



Gemeinsame Pressemitteilung **FVA, Landesjagdverband, Luchs-Initiative und NABU**

22.01.2009

Fahndung nach Luchsen

FVA, Landesjagdverband, Luchs-Initiative und NABU bitten um Hinweise aus der Bevölkerung

Stuttgart – Jäger, Förster, Waldarbeiter und Spaziergänger sollten im verschneiten Wald die Augen offen und ihre Kamera bereithalten: Pfotenabdrücke von Luchsen lassen sich im Schnee besonders gut erkennen. "Wie bei der Hauskatze sind die Spuren rund und ohne sichtbare Krallen, aber deutlich größer", sagt Dr. Andre Baumann, Landesvorsitzender des NABU Baden-Württemberg. Wer eine Spur findet, macht ein Bild und schickt dieses an die Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Freiburg (FVA-FR, E-Mail: fva-bw@forst.bwl.de, Tel.: 0761 / 4018-274) oder verständigt den zuständigen Wildtierbeauftragten in seinem Landratsamt. „Wer vor dem Fotografieren neben die Spur ein Feuerzeug oder ähnliches legt, hilft durch den Größenvergleich bei der eindeutigen Bestimmung unseren Experten“, sagt Micha Herdtfelder von der FVA.

Wenn die Spur eindeutig einem Luchs zugeordnet werden kann, erhält der Finder für die heiße Spur eine Meldeprämie von 100 Euro von NABU und Luchs-Initiative. Jäger, die auf ein totes Wildtier stoßen, das vielleicht von einem Luchs gerissen wurde, lassen den Kadaver bitte wie er ist und informieren sofort den Wildtierbeauftragten beim jeweiligen Landratsamt oder die FVA-FR. Für bestätigte Luchsrisse von Reh, Gams, Rotwild erhalten Mitglieder des LJV eine Entschädigung.

Bei der Spurensuche ist es sehr wichtig, dass die Wege möglichst nicht verlassen werden: Gerade im Winter sind Wildtiere wie Rehe, Hirsche und Auerhühner äußerst störungsempfindlich. "Eine plötzliche Flucht kostet ein Auerhuhn sehr viel Kraft und schwächt es, so dass es eine leichte Beute für Fuchs oder Habicht wird. Bei so einer seltenen Wildart können wir uns störungsbedingte Verluste nicht leisten!" betont Dr. Erhard Jauch vom Landesjagdverband Baden-Württemberg. "Luchsfahnder" sollten deshalb besonders Rücksicht auf andere Wildarten nehmen.

Rückfragen

- NABU: Dr. Andre Baumann, mobil: 01520 / 984 70-11
- LJV: Dr. Erhard Jauch, Tel. 0711 / 26 84 36 14
- FVA: Micha Herdtfelder, Tel.: 0761 / 4018-274
- Luchs-Initiative: Peter Willmann, Tel: 07682 / 920 977